

suchen, wie man ihm zum wenigsten einige Linderung verschaffe. (s)

XVIII.

Man wird gemeinlich einem Medico, welcher viele Erfahrung hat, mehr trauen und glauben, als einem der gar wenig Praxin medicam hat; Dahero kommet es, daß ein jeder Medicus sich berühmet, daß er viele Kranken gesehen und curiret. Ja die jungen Medici, die kaum von Universitäten gekommen, nachdem sie vielleicht einiger berühmter Practicorum Observationes gelesen haben, und mit grosser Mühe ein gutes Recept schreiben können, sprechen überall von ihren Observationibus und vortrefflichen Experientz, nur andere desto eher zu persuadiren, daß sie Wissenschaft genug besäßen, und nicht nöthig hätten weiter zu lesen oder zu studiren. Was aber von dergleichen jungen Medicis zu halten, welche ihren Cursum medicum auf Universitäten in Compendio absolviret, und wann sie von ihren Professoribus ein paar Recepte abgeschrieben haben, sehr gelehrte Medici zu seyn sich einbilden, und wie wenig Glauben man ihnen bezumessen habe, ist aus folgender Beschreibung zu beurtheilen, welche der berühmte Leipziger Professor *Bohn* (t) von diesen Medicastris gegeben; Vituperanda practicorum plerorumque desidia dicam, an arrogantia, qui vix Doctores sub & obrepti-

§ 2

tie

(s) Hic legi potest *Bohni* de officio Medici duplici Capit. IV. p. 63. & seq. Scrutinium quaestionis, an desperatorum curam prudens suscipere queat, aut teneatur Medicus?

(t) De Offic. M. D. cap. I. pag. 7. & 8.